



Lebenskreislauf

Wo wir hinschauen, alles Kreisläufe, die durch irgendeine Regelung prima funktionieren.
(Techn. Erklärung zu Regelung und Steuerung siehe <http://imgehen.de/pdf/Regelkreis.pdf>)

Das erweckt den Eindruck, dass die Natur sich selbst am Leben und in Balance hält.

Wenn jemand diesen Gott nicht kennt, muss er folgerichtig auf diesen Gedanken kommen.

Jeder könnte sich gelassen zurücklehnen und dieses Leben genießen, wenn da nicht die Naturkatastrophen wären, Krankheit und viele andere Probleme. Da wird uns bewusst, wie hauchdünn die Schicht zwischen Leben und Tod ist, die eine Sekunde auf der Autobahn, oder der eine Meter vor dem Abgrund.



Das beschäftigt nicht nur den, der Gott nicht kennt, da drängt sich uns allen der Gedanke auf: Da muss jeder auch selbst eingreifen und steuern.

Uns interessieren hier nicht die technischen Lösungen, sondern Lebens- und Weltprobleme. Für den Atheisten gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Nicht eingreifen, die Natur regelt alles von selbst, nur ja nicht stören.

b) Er muss alles steuern. Den Finanzmarkt, das Klima, die bedrohte Tierwelt, den Angriff von Viren, einfach alles. Er ist gezwungen zu kontrollieren und zu agieren durch Hilfsaktionen, Demos, Leserbriefe, usw.

Weil er nicht alles selbst machen kann, fordert er von Institutionen und Politik entsprechende Gesetze.

Lass uns vom Atheisten zu mir und dir kommen.

Wir haben einen Gott, der für uns sorgt (Nahrung, Gesundheit, Haare auf dem Kopf, ewiges Leben). Warum willst du da eingreifen?

Regeln oder Steuern?

Weil die Frage nach "handeln oder warten" sich jeden Tag so bedrängend stellt, wünschen wir uns einen Katalog mit allgemeingültigen Regeln, die uns diese Entscheidungen abnehmen. Dazu sichtbare Polster aus Geld, Einfluss und Versicherungen. Das würde Sicherheit geben, wie der Eisenpanzer vom mittelalterlichen Ritter.

David hat es auf Empfehlung von Saul versucht.

*1. Sam 17,38 Und Saul legte David seine **Rüstung** an und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt und legte ihm einen Panzer an.*

Nachdem er sie wieder abgelegt hatte: *17,45 Ich aber komme mit der Hilfe des HERRN*

Ja, die Probleme sind wie Riesen, wir haben keinen sichtbaren Schutz, wir wissen nicht, was morgen sein wird. Wir sind gar nicht dafür gebaut und ausgerüstet, um alles selbst in die Hand zu nehmen, zu steuern, zu kontrollieren.

Unsere Kraft ist klein, das Hemd ist nur Stoff, die Haut darunter hauchdünn.

Durch diese hauchdünne, verletzbare Hülle können wir fühlen, Wärme empfinden, sogar die Nähe Gottes spüren.

Möchtest du auf dieses Erleben verzichten?

Søren Kierkegaard sagt: "Gottes zu bedürfen ist des Menschen höchste Vollkommenheit."

(M)

Parabel

Jemand schrieb eine kleine Parabel:

"Ich hatte einen Traum. Ein Mensch erschien vor Gericht des Herr: Sieh, lieber Gott, ich habe dein Gesetz beachtet, habe nichts Böses oder Frevelhaftes getan. Herr, meine Hände sind rein. Ohne Zweifel, antwortete ihm Gott, doch sie sind leer."

Diese Parabel ließ mich aufhorchen. Bin ich nicht diesem Menschen ähnlich? Gute Regeln befolgen, die meinen Tag fromm strukturieren, Hände bewegen, um mir und anderen Gutes zu tun. Mich steuern, um möglichst alles tip-top zu managen (natürlich weiß ich auch, dass nobody perfect ist, und deswegen habe ich auch öfters eine barmherzige Sicht für andere.

Eigentlich kann ich meine Hände Gott zeigen, siehe Parabel, und er wird mich als gute Arbeiterin loben, oder nicht?

Hände, die Gott liebt.

Er sucht Leute, die sich füllen lassen mit allem, was sein Sohn gibt.

Das könnte vielleicht so aussehen:

Eine 95-jährige, reich an menschlichen Verdiensten und Ansehen, wird vom Oberbürgermeister als großes Vorbild präsentiert. Nach der Laudatio steht diese Frau auf, wendet sich an die Geburtstagsgäste und spricht mit fester Stimme: "Gnade, liebe Gäste, Gnade ist's und weiter nichts". Eine heilige Stille erfüllt den Raum.

Kurzformel für dieses einzige Leben: In Christus ist alles, was ich brauch!

(N)

Herzliche Grüße
Martin&Nortrud